

großen Zerstretheit des Materials, für schwierig gehalten wurde. Ferner eine Gewerbeordnung, gegründet auf Gewerbefreiheit; ein Gesetz, welches allerdings alte, lange bestehende Institutionen aufhebt, welches jedoch nicht zu umgehen war und völlig im Einklange mit den dermaligen Zeitströmungen sich befindet. Ferner das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch, ein Werk, so vielfältig gewünscht und schon deshalb wichtig, da dessen Ausführung ein Schritt ist zur Einigung Deutschlands. Weiter das Landesimmobiliarbrandcassengesetz; allseitig gewünscht und von den Ständen mehrfach beantragt, wird dasselbe hoffentlich in seiner Ausführung befriedigen. Ein Gesetz, die Gerichtsbehörden bei der Armee und deren Zuständigkeit betreffend, sowie eine Militärstrafproceßordnung; es wird durch diese Gesetze das in der Militärgesetzgebung vielfach Zerstreute zusammengefaßt und eine sichere Handhabung der Gesetze gefördert. Ein Gesetz zu Abkürzung und Vereinfachung des bürgerlichen Proceßverfahrens, durch welches schon jetzt und unerwartet der Erlassung einer neuen bürgerlichen Proceßordnung den am meisten fühlbar gewordenen Uebelständen im Proceßverfahren abgeholfen werden wird. Endlich eine Reform des Wahlgesetzes, durch welche mehrfach ausgesprochene Wünsche erfüllt werden. Fügt man nun die mannigfaltigen wichtigen Finanzgesetze hinzu und sind außerdem noch viele nicht zu verachtende Ergebnisse dieses Landtags zu nennen, so ist, wie man auch über unsere Beschlüsse urtheilen mag, doch gewiß anzuerkennen, daß unsere Arbeiten beträchtlich waren und daß wir unserem Ziele mit Eifer nachstrebten. Haben wir uns in einigen Beziehungen mit der hohen Staatsregierung nicht zu vereinigen vermocht und wurde dieserhalb namentlich ein immerhin wichtiger Gesetzentwurf zurückgezogen, so lassen Sie uns damit uns trösten, daß vielleicht beim nächsten Landtage über diese Angelegenheiten eine um so schnellere und leichtere Einigung erzielt wird. Möge im Uebrigen die hoffnungsvolle Saat, welche dieser Landtag ausgesäet hat, reiche Früchte tragen und über das Land Nutzen und Segen verbreiten! Wenn aber die dermalige Ständeversammlung im Stande gewesen ist, nicht ohne Erfolg für das Vaterland zu wirken, so ist das Verdienst hierbei wohl nur zum kleinen Theil das unserige. Der hohen Staatsregierung gebührt vor Allem der Dank und ich muß im Namen der Kammer es rühmend anerkennen, daß dieselbe ihre gewohnten Grundsätze der Zuverlässigkeit und Bereitwilligkeit gegen die Kammer auch an diesem Landtage unermüdlich geübt und überhaupt dürften wohl nur Böswillige daran zweifeln, daß der beste Wille zur Förderung des Guten unsere Staatsregierung lebhaft beseelt. Ich kann jedoch meine Schlußrede nicht beenden, ohne den geehrten Mitgliedern des Directoriums dieser Kammer für ihre Unterstützung, ohne den geehrten Mitgliedern der Deputationen für ihre vielfachen Bemühungen und ohne der verehrten

Kammer für das mir aufs Neue bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auf das Innigste zu danken. Hoffentlich begegnen wir uns sämmtlich wieder beim nächsten Landtage in diesen Räumen. Dieser jetzt zu Ende gehende Landtag aber möge nicht nur den Zeitgenossen, sondern auch dem Geschlechte der Zukunft ein unzweideutiges Zeugniß geben von dem Ernste und der Ausdauer, womit wir nach dem Besseren strebten; ein Zeugniß geben davon, daß wir, was auch unsere Feinde sagen mögen, stets eingedenk sind, in ungeschwächter Kraft zu handeln für König und für Vaterland.

Ich ersuche nun den Herrn Secretär, das gefertigte Protokoll vorzulesen. — Herr Vicepräsident!

Vicepräsident v. Friesen: Herr Präsident! Die Worte, die Sie so eben an uns gerichtet haben, fordern uns zu dankbarster Erwiderung auf; denn Sie haben nicht nur gegen uns Ihre freundliche Gesinnung ausgesprochen, sondern haben auch im Namen und ganz im Sinne der Ersten Kammer gesprochen. Es ist gewiß ein wichtiger und ich muß sagen, ein ergreifender Augenblick, wenn vom Präsidenten verkündet wird, daß nun alle Geschäfte erledigt und daß weitere Mittheilungen und Berathungsgegenstände nicht mehr zu erwarten sind. Wir befinden uns jetzt in diesem Zeitpunkte des Scheidens, der Trennung und der Beendigung einer langen Wirksamkeit. In einem solchen Augenblicke schwinden alle ändern Gefühle, als die des Dankes und der Freude. Es verschwindet jede Wolke, jeder Nebel der Erinnerung und alles Andenken an die Mühseligkeiten und Beschwerden eines langen, hinter uns liegenden Zeitraums. Wir haben nur noch Worte des Dankes. Dieser Dank richtet sich zunächst an Sie, verehrter Herr Präsident, für die Art und Weise, mit welcher Sie die Leitung der Geschäfte der Kammer auch wieder bei diesem Landtage geführt, für die Freundlichkeit, welche Sie uns erwiesen, für die Gerechtigkeit und für die Unverdroffenheit, mit welcher Sie alle beschwerlichen Geschäfte dieses Landtages vollführt haben. Ohne viel Worte und weitläufige Reden seien Sie überzeugt von unserem lebhaften Danke und der Wahrheit unserer Gesinnung und so nehmen Sie am Schlusse des Landtags noch einmal unseren Dank und den Ausdruck unserer Hochachtung und unserer Anerkennung an. Mögen Sie auch ferner noch lange in dem Bewußtsein wirken, für das Beste des Vaterlandes und für die Ehre dieser Kammer gehandelt zu haben. Wir bitten Sie um Ihr ferneres Andenken und um die Erhaltung Ihres Wohlwollens. Unser Dank gebührt aber auch der hohen Staatsregierung und wir sprechen ihr diesen Dank mit voller Wahrheit und von ganzem Herzen aus. Wir danken allen Mitgliedern der Staatsregierung, den Herren Staatsministern und den Herren königlichen Commissaren für die große Bereitwillig-